

Zeichen setzen beim veganen „Mitbringpicknick“

Auch unsere Ernährung und die hierfür benötigte Landwirtschaft sorgt für unseren viel zu großen ökologischen Fußabdruck:

In Deutschland wird ca. die Hälfte der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt. Doch kommen für die Erzeugung von Agrarprodukten für die deutsche Bilanz noch weitere Flächen im Ausland hinzu: z.B. für den Anbau von Soja als Tierfutter für die Fleisch- und Milchproduktion. 80% der weltweit nutzbaren Ackerfläche wären ausschließlich für die Fleischproduktion notwendig, wenn die ganze Welt so viel Fleisch konsumieren wollte wie der EU-Durchschnitt.

Notwendig ist daher eine deutliche Reduzierung des Fleischkonsums!



Setzt ein Zeichen und bringt leckere vegane Gerichte mit zur Veranstaltung auf dem Siegfriedplatz! Auch Rezepte zum Austausch sind sehr willkommen!

Es wirken mit:



V.i.S.d.P.: Emine Yetim, Greenpeace Bielefeld
www.bielefeld.greenpeace.de
August-Bebel-Straße 16-18, 33602 Bielefeld
Druck: 100% Recycling

GREENPEACE

Bielefeld

lädt ein:

Demo zum Welterschöpfungstag 2018

Sa, 04. August 2018
13.00 Uhr Park an der
Kunsthalle

danach

Große
Anschlussveranstaltung
Siegfriedplatz
15.00 – 20.00 Uhr

Infostände, Vorträge, Livemusik,
Tanz, Straßentheater,
veganes Mitbringpicknick

Programm:

Angeführt von der „Erschöpften Erde“ startet am Samstag, 04. August 2018, um 13.00 Uhr die Demo zum Welterschöpfungstag im Park vor der Kunsthalle. Sie zieht durch Bielefeld mit dem Ziel Siegfriedplatz.

Auf dem Siegfriedplatz gibt es von 15.00 - 20.00 Uhr ein umfangreiches Programm mit Kurzvorträgen, Livemusik, Theateraufführungen und Informationsständen der zahlreichen Mitwirkenden.

Es ist ein „Mitbringpicknick“ geplant. Bitte einen Trinkbecher für kostenloses Leitungswasser und etwas Leckeres zum Teilen und gemeinsamen Verzehren mitbringen. Für Kinder wird es eine Spielecke geben.

Am Abend: „Forró-Tanzen“, bei Interesse gibt es auch einen Crashkurs für Einsteiger*innen.

Parallel ist in der



folgendes Begleitprogramm geplant:

- 15.30 Uhr: Kurt Gramlich,
Grenzen des Wachstums heute
- 16.15 Uhr: Jan Elliger,
Faire Elektronik
- 17.00 Uhr: Rüdiger Mönig,
Ausstieg aus der Kohle
- 17.45 Uhr: n.n., Nachhaltige Mobilität
- 18.30 Uhr: Oliver Koch & Eberhard Sprenger,
Gemeinwohl-Ökonomie

Welterschöpfungstag 2018:

Leben auf Pump!

Vom Jahresbeginn bis zum 1. August hat sich die Menschheit bereits so viel von der Erde genommen, wie diese im ganzen Jahr an natürlichen Ressourcen erneuern und an Treibhausgasen aufnehmen kann.

Das bedeutet: Mit unserer Lebens- und Wirtschaftsweise leben wir von der Substanz und betreiben Raubbau an Wäldern, Flächen, Wasser, Ackerland und Lebewesen.

Dabei benötigen wir gerade Wälder und Meere dringend zur Aufnahme des Hauptklimagases CO₂. Doch auch deren Aufnahmekapazität ist mit dem Welterschöpfungstag aufgebraucht.

Der Welterschöpfungstag ist zwar nur ein errechneter Tag, den das „Global Footprint Network“ jedes Jahr ermittelt – jedoch kommt dieser erschreckender Weise jedes Jahr früher: Um den Bedarf an Wäldern, Ackerland und Fischgründen zu decken, bräuchte die Weltbevölkerung rechnerisch 1,7 Erden.

Wenn alle so leben wollten wie wir in Deutschland sogar 3,2 Erden!

Den Welterschöpfungstag hätten wir in diesem Jahr bereits im April erreicht!

Welterschöpfungstage:

- 1970: 23. Dezember
- 1980: 3. November
- 1990: 13. Oktober
- 2000: 4. Oktober
- 2010: 28. August
- 2018: 1. August

Dass das nicht gut gehen kann, liegt auf der Hand!

Der ökologische Fußabdruck ist zu groß!

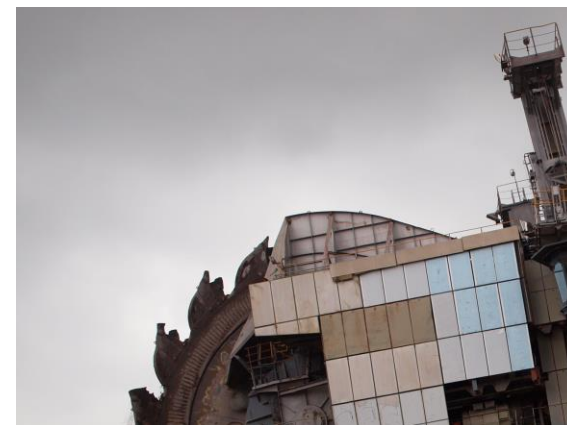
Der Großteil des ökologischen Fußabdruckes in Deutschland geht mit dem hohem CO₂-Ausstoß einher.

Die Bundesregierung bekennt sich in ihrem Koalitionsvertrag zu den Klimaschutzzielen des Pariser Abkommens, doch Lippenbekenntnisse helfen leider nicht. Ohne einschneidende Maßnahmen, z.B. im Verkehr, in der Energie- und Landwirtschaftspolitik wird Deutschland seine selbstgesetzten Ziele deutlich verfehlen. Bis Dezember 2018 soll die von der Bundesregierung eingesetzte „Kohlekommission“ einen Fahrplan zum Kohleausstieg bis 2030 erarbeiten. Die Verstromung von Braunkohle ist ein wesentlicher Punkt, der Deutschland zum Klimasünder macht.

Viele Menschen haben sich auf Demonstrationen im Juni für einen zügigen Kohleausstieg ausgesprochen. In den nächsten Monaten sind weitere Aktionen und Demos geplant.

Die „Kohlekommission“ braucht Druck, um die Weichen richtig zu setzen. Wir brauchen eine zukunftsfähige, sozialverträgliche Energiepolitik: 100% regenerativ!

Das Festhalten an veralteten Strukturen in der Energiepolitik muss verhindert werden!



Schaufelradbagger